



Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film-Autoren

Staatsmeister unter sich



Foto: E. Stöckler

Die Staatsmeister von 1965, Erich Fittel und Prof. Kurt J. Mrkwicka, gratulieren Ernst Auhuber, dem Staatsmeister 2007, der für den Film „Stille nach dem Tag“ ausgezeichnet wurde. 1965 wurden für 16mm und 8mm jeweils eigene

Titel vergeben. Erich Fittel (links) siegte im 8mm-Bewerb mit „Das Ende des Eusebius Fumm“ und Prof. Kurt J. Mrkwicka war mit seinem 16mm-Film „Der gelbe Bruder“ erfolgreich.

Bericht und Ergebnisse auf S. 24

Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)



Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

MACRO SYSTEM ENTERPRISE



Eignungstest für TV-Programmchefs:



- 2000 Sat-/ 150 Kabel-Programme und kein Überblick wo Ihr Lieblingsthema läuft?
- Tolle Filme und Sie haben keine Zeit?
- Heute läuft wieder mal alles gleichzeitig?
- Lieblingssendung vom Partner verpasst?
- 5 Fernbedienungen am Couchtisch?
- Eine Verkabelung wie im Rechenzentrum?

0 Punkte treffen auf Sie zu = Sie sehen "noch" analog TV, das Ende naht!
 1-2 Punkte = Enterprise Info-Material und gratis DVD anfordern.
 2-4 Punkte = Enterprise notwendig um den TV-Alltag zu versüßen!
 > 5 Punkte = Wie konnten Sie bisher ohne Enterprise leben? Bestellen!!!

Immer Fernsehen was Sie wollen, egal wann Sie das wollen!



MacroSystem Österreich, Im Stadtgut A1, 4407 TIC-Steyr
 Tel. 07252 - 220140, Fax: 07252 - 220149, www.macrosystem.at

Neues von der UNICA

berichtet Alois Urbanek, Präsident des VÖFA und UNICA-Conseiller

Vom 13. bis 15. April fand in Thun/Schweiz die erste Sitzung des UNICA-Komitees in diesem Jahr, gleichzeitig mit einem Treffen der „Freunde der UNICA“, statt. Es wurde u.a. über folgende Punkte gesprochen:



Satzungen:

Da sich bei der Generalversammlung in Korea gezeigt hat, dass die Satzungen der UNICA in den drei UNICA-Sprachen (D, E, F) unterschiedlich ausgelegt werden können, wurden diese nun von Herrn Georges Fondeur (Luxemburg) überarbeitet und als Entwurf vorgelegt. Die neue Fassung sieht als wesentliche Änderung vor, dass in Zukunft nicht mehr die französische Fassung, sondern die deutsche als Referenztext zu verstehen ist. Da aber nicht nur die Statuten, sondern auch verschiedene Reglements überarbeitet werden müssen, wurde vorgeschlagen, Herrn Georges Fondeur als Beisitzer im Komitee aufzunehmen.

UNICA - Kassetten:

Nach einer Umfrage bei den einzelnen Ländern wurde beschlos-

sen, in Zukunft den Ländern die ausgewählten UNICA-Filme des jeweiligen Wettbewerbes auf DVD (120 Minuten) zur Verfügung zu stellen.

UNICA 2007:

Frau Zuzana Skoludova berichtete über den Stand der UNICA 2007 in der Slowakei. Bis Mitte April haben sich 150 Teilnehmer angemeldet.

Für die Technik wird Sony-Bratislava (mit den neuesten Geräten) verantwortlich sein.

Aus dem Inhalt: Neues vom Verband

Neues von der UNICA	S. 3
Zehn neue Juroren	S. 6
Vom Werden u. Sein eines Jurors	S. 7
Seminarbericht Kamera (16:9)	S. 8
Einladung z. Generalversammlung	S.10
Der neue Filmtheater	S.12
Regionalleiterwechsel i.d. Reg.3	S.14

Aus den Regionen

Ehrungen	S.14
Was wurde aus	S.15
1. NÖ Grand Prix	S.16
Rotlicht	S.17

Wettbewerbe

Region 3	S.19
Region 5	S.20
Region 6	S.22
STM 2007	S.24
BIAFF 2007	S.29

Termine

UNICA, OÖ im Film,	
Ö-Tschech Rep. - Familiade	S.32

Technik

HD-Camcorder u. ihre Folgen	S.32
VÖFA-Kalender 2007	
mit allen Terminen im 2. Halbjahr	S.34

Neues vom Verband

Es wird auch heuer parallel zu den Filmvorführungen ein Seminar für Jeunesse-Teilnehmer geben.

- **UNICA 2008:** Diese soll in Hammamet/Tunesien stattfinden. Genaues werden wir aber erst in der Slo- wakei erfahren.
- **UNICA 2009:** Für diese UNICA hat sich wieder Polen beworben; diesmal soll der Austragungsort Danzig/Ostsee sein. Auch hizu wird erst bei der kommenden UNICA Näheres bekannt gegeben werden.
- **Allgemein:** Beiträge für die UNICA dürfen nur mehr in „mini DV“ (nicht in DVD) eingereicht werden. Die Kassetten sind gut leserlich in mindestens einer UNICA-Sprache zu beschriften. Auch die Laufzeit ist anzugeben, und es darf nur ein Beitrag auf der Kassette vorhanden sein. Da die zeitliche Belastung der Jury bei einer UNICA sehr groß ist, wird in Zukunft die Diskussion von drei Juroren nach den

Länderblöcken wegfallen. Ersatz für diesen Ausfall wird das vor Jahren angewendete Prinzip einer Diskussion mit dem Publikum, geleitet von einem Moderator, sein.

Eine wichtige Neuerung gilt für die so genannte „Trostrunde“. Eine nochmalige Abstimmung ist nur noch dann möglich, wenn bei der ersten Abstimmung mindestens vier Juroren für einen Beitrag gestimmt haben. Ein solcher Film kann dann von einem Juror nochmals zur Abstimmung vorgeschlagen werden.

Weiters kommt ein Beitrag nur mehr zur öffentlichen Jurysitzung, wenn dieser bei der internen Besprechung der Jury eine Stimmenmehrheit von 5:2 erhält.



AKADEMIE

Ein Hinweis des Präsidenten:
Das Seminar über die Themen Filmschnitt und Filmmontage am 18./19. August 2007 in Klopein ist leider bereits ausgebucht.

Ein Hinweis des Präsidenten:
Das Seminar über die Themen Filmschnitt und Filmmontage am 18./19. August 2007 in Klopein ist leider bereits ausgebucht.

Das Seminar über die Themen Filmschnitt und Filmmontage am 18./19. August 2007 in Klopein ist leider bereits ausgebucht.

Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch
A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1
☎ 0043/699/11882308
e-Mail: renate.dollesch@chello.at

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:
Verleger und Herausgeber:
Verband Österreichischer Film-Autoren (VÖFA),
Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)
ZVRZahl 140005405
Herstellung und Schaffstätting:
Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1
Tel. 0043/699/11882308, e-mail: renate.dollesch@chello.at
Filmpresse-Beirat Christian Dollesch
Druck:
PG-DVG, 1150 Wien, Fellnerstraße 3, Tel. 93000/DW 31566
Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorische Belangen- und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und Amateurnachrichtensorgan des Verbandes Österreichischer Film-Autoren. Namentlich beschnittene Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Verbandsvorsitzenden entsprechen. Aktuelle Inserentenpreise unter www.filmautoren.at/filmpresse/Inserentenpreise.html.

Filmpresse

„Absolutes Muss für jeden Profi“

Lightflex



PROFESSIONAL
MEDIA
PRODUCTS

Wir stellen Film-Kräne Remote Heads und Stative für Kamerakräne her. Unsere Produkte zeichnen sich durch vielfältige Anwendungsmöglichkeiten und benutzerfreundliche Bedienung aus.

Das Kransystem „Lightflex“ kann bis zu einer Gesamtlänge von 6,8 m ausgebaut werden.

Die Rohre werden über ein Scharniersystem zusammengefügt, welches absolut wartungsfrei ist.

Selbstverständlich kann der Kran auch als JIB-Arm benützt werden. In Kombination mit unseren patentierten Stativen „Tripod LL 100w“ und Stativverlängerung „Light Lift“ bringen Sie Ihre Kamera in Bereiche, die sonst nur mit Großkränen erreicht werden.

Der Remote Head „Lightcross“ trägt bis zu 5,5 kg Kameras und das bei einem Eigengewicht von 1,8 kg. Durch eingebaute Schleifringe bis direkt an die Kamera entfällt eine komplizierte Kabelführung durch die Rohre, zusätzlich sind eine 3-Achse sowie die LAN-C Steuerung eingebaut.



Vertrieb Ost
Herbert Hohensasser
Winkl 82
9184 St. Jakob i. R. Kärnten
Tel.: 06643108646
E-Mail: Herbert@p-m-p.eu

Vertrieb West
Jens Thomas
Salzbergstr. 88
6067 Absam
Tel.: 0522343747
thomas@p-m-p.eu

www.p-m-p.eu

News vom Verband

Zehn neue Juroren

freut sich Rudi Sorgen, Jurorenreferent des VÖFA



Die Kandidaten (v.l.n.r.): K. Bamberger, G. Daniel, Ch. Dollesch, Ch. Fossati, M. Lauer, A. Ausobsky, R. Wihan, A. Meyer, E. Debelak, S. Schrittester, G. Scholler, Th. Schauer, E. Auhuber

Die Vortragenden (v.l.n.r.): R. Sorgen, G. Schörner, A. Urbanek, W. Weiss, R. Steininger

Nach einem 3-teiligen Jurorenanfängerseminar konnten am 6. Mai 2007 zehn der anfangs 21 Kandidaten das Jurorendiplom in Empfang nehmen. Bei der Abschlussprüfung, die wie eine normale Wettbewerbswertung ablief*, wurde Wert auf Filmanalyse, Rhetorik, Filmverständnis, Fundus sowie alle anderen Filmkriterien gelegt. Die Prüfungskommission setzte sich aus den Herrn Ing. Steininger, Dr. Schörner, Dr. Weiss, Ing. Urbanek und mir als dem Seminarleiter zusammen.

*Anm. d. Red.: Aus den Kandidaten wurden drei Jurien gelost, die je sieben Filme mit einer Gesamtlauzeit von 70 min wettbewerbsmäßig zu bewerten hatten. Als Juryleiter fungierten Dr. Schörner, Dr. Weiss und Ing. Steininger.

Und hier die neuen Juroren in alphabetischer Reihenfolge:

- Ernst **Auhuber** (Reg. 6)
- Albert **Ausobsky** (Reg. 3)
- Kurt **Bamberger** (Reg. 3)
- Emily **Debelak** (Reg. 1)
- Christian **Dollesch** (Reg. 1)
- Margaretha **Lauer** (Reg. 2)
- Mag. Thomas **Schauer** (Reg. 4)
- Mag. Gerlinde **Scholler** (Reg. 1)
- Sylvia **Schrittester** (Reg. 2)
- Renate **Wihan** (Reg. 3)

Jenen Kandidaten, welche die Prüfung diesmal nicht geschafft haben oder die vorzeitig ausgeschieden sind, eröffnet sich die Möglichkeit, beim nächsten Anfängerseminar wieder dabei zu sein.

Ich wünsche allen neuen Juroren gutes Gelingen für ihre oft sehr schwere Aufgabe.

News vom Verband

Vom Werden und Sein eines Jurors

erzählt Mag. Thomas Schauer, FVC Steiermark, Neo-Juror

Wie wird man eigentlich Juror? Glauben Sie mir, nach der Jurywertung meines ersten Wettbewerbsfilms war ich der festen Überzeugung, dass man Juror nicht werden kann - diese Sadisten werden schon als Juroren geboren! Gut, ich habe den Schmerz überwunden, die Ratschläge beherzigt und irgendwann auch Filme gemacht, die die Jury überzeugen konnten. Und siehe da, ich war selbst zufriedener mit meinen Filmen - Jurybewertung hin oder her.

Nichtsdestotrotz erleben wir bei jedem Wettbewerb grollende Autoren wie mich einst - manche verarbeiten die Kritik, manche nicht. Wie auch immer, wieder komme ich zu dem Schluss, dass man nicht Juror werden kann - das sind doch Masochisten, wer würde sich schon freiwillig diesem Groll aussetzen?

Als ich im vergangenen Jahr feststellte, dass man doch Juror werden kann, indem man eine einschlägige Ausbildung absolviert, habe ich mich umgehend angemeldet! Warum, werden Sie jetzt fragen? Ja, warum eigentlich? Vielleicht weil ich ein großer Fan der vielen tollen Filme bin, die ich schon gesehen habe, und vielleicht weil ich es nicht nur genieße, diese Filme zu sehen, sondern auch mich auf sie einzulassen. Und dazu ist ein Juror schließlich

da - um sich auf die Filme einzulassen, die sich einem Wettbewerb und damit auch einem Juror stellen.

Von 5. bis 6. Mai absolvierten meine werdenden Jurorenkollegen und ich in Seewalchen am Attersee den dritten und letzten Teil des jüngsten Juroren-Anfängerseminars. Während die ersten beiden Teile im Zeichen von Filmanalyse, Wettbewerbsbestimmungen und der Anwendung des Erlernten in Probejurys stand, war der dritte Teil der Überprüfung der Tauglichkeit der Teilnehmer als Juroren gewidmet. In mehreren Testjurys wurden in praxisnahen Szenarien Filme unterschiedlichster Genres und Qualitäten diskutiert und bewertet. Ganz im Sinne der neuen Ausbildungslinie



des Verbandes wurde besonderes Augenmerk auf die Analyse des geistigen Wertes eines jeden Films gelegt. Der Juror soll kein Fehler-suchender sein, sondern ein Verständiger, der sich auf das Gesehene einlässt und es interpretiert.

News vom Verband

Dazu gehören auch eine gewählte Ausdrucksweise sowie das nötige Verständnis für Autoren und ihre Werke.

Die erfahrenen Vortragenden und Prüfer Rudi Sorgan, Dr. Georg Schörner, Dr. Werner Weiss und Ing. Reinhardt Steininger verliehen am Ende des Seminars mit Unterstützung durch den Präsidenten Ing. Alois Urbanek zehn Teilnehmern, die im Übrigen auch fast alle Filmautoren sind, das Jurorendiplom. Nun sind wir also geprüft und freuen uns auf unseren ersten Einsatz. Wir wollen uns auf alle Filme einlassen und sie nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig und umfangreich analysieren und dem Wettbewerb gerecht beurteilen! Wir fühlen uns dabei den Autoren genauso ver-



antwortlich wie uns selbst! Liebe Veranstalter, bitte denkt bei eurer Jurorenbesetzung auch an uns Neue. Wir werden uns bemühen, euch zu beweisen, dass ein Neuer kein Risiko ist, sondern eine Chance – bei allem Respekt vor den zahlreichen guten Juroren, die im Verband ihren Bei-

Kameraarbeit mit besonderem Schwerpunkt auf 16:9 besuchte Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA



Foto: A. Urbanek

Andreas Kopf war wieder der Vortragende eines umfangreichen Seminars Ende April 2007 am Klopeiner See im Rahmen der VÖFA-Akademie. Kopf ist ein exzellenter Berufskameramann und Vortragender u.a. an der Filmschule Wien. Zufälligerweise hatte am Abend des zweiten Tages sein neuester Film „Big Alma“ (über Alma Mahler-Werfel) Premiere im ORF.

Das Besondere an diesem Seminar war seine enorme Praxisbezogenheit, wenn auch die Theorie nicht zu kurz kam. Vorerst wurden die verschiedenen Wirkungen der Bildgestaltung in 16:9 erläutert sowie Beispiele aus Bild- und Raumgestaltung sowie Beleuchtung, Lichtgestaltung, Farbfilter usw. gegeben. Gegen einen kleinen Kopierkostenbeitrag konnte man ein interessantes Skriptum erwerben, das auch noch vier Testbilder beinhaltete.

Dann schritt man zur Tat: zwei Gruppen wurden gebildet und es wurden je eine kurze Spielszene bei herrlichstem Sonnenschein in den Wäldern St. Kanzians ge-



dreht. Das Material wurde anschließend sofort kritisch vorgeführt und dabei auch die „Informationszeile“ auf die Leinwand eingespielt. Da kam es bei den Teilnehmern zu zwei besonderen „Aha-Erlebnissen: erstens war es bemerkenswert, was moderne Kameras an technischen Informationen heute nebenbei speichern und auch bei der Vorführung herauslesen können (die Schuhgröße des Kameramannes allerdings noch nicht) und zweitens, dass die Manuellstellung einer Komponente die Kamera nicht daran hindert, weiter an ihrer Automatik festzuhalten. Ein Beispiel, von einem Kameralaiken erklärt: Viele Filmer glauben, dass im Falle der Manuellstellung der Blende die Aufnahme schon eine „Manuellaufnahme“ ist. Weit gefehlt, die Kamera korrigiert die Verschlusszeit sofort automatisch. Und ist man besonders clever und wählt Blende und Verschlusszeit, schlägt die Kamera „automatisierend“ mit der Dämpfung zurück, usw. Dazu noch die Probleme mit dem Weißabgleich usw. Mir war das sowieso ein „Buch mit sieben Siegeln“, aber wie plötzlich

einige „ganz Große“ unserer Zunft, Personen, deren Namen man bei österreichischen und internationalen Festivals nur bewundernd flüstert, ganz kleinlaut wurden und zugeben mussten, dass sie mit den Funktionen der eigenen (!), mitgebrachten X-1000€-Kamera nicht vertraut waren, war ein ganz besonderes Erlebnis.

Und so ging das Kameraseminar weiter: immer der Dreierblock Theorie, Drehen, kritisches Vorführen und diskutieren. Dabei wurden nicht nur filmische Kriterien, sondern auch Möglichkeiten des neuen, hoch auflösenden Fernsehens berücksichtigt.

Eine Fülle von weiterführender Literatur wurde angeboten, war teilweise in Form von Ansichtsexemplaren vor Ort, weitere Links wurden von Herrn Kopf an Interessenten nachgeliefert.

Es hat alles gepasst: der Vortragende hervorragend, die Gruppe sehr freundschaftlich und kollegial, das Wetter super, die Kärntner Gastfreundschaft in St. Kanzian wie immer, d.h. besonders lobenswert, die Mischung aus Theorie und Praxis sehr fruchtbar und dass dann noch Sonjas verlorene Handtasche samt Geld- und Kreditkarteneinhalt, Schlüsseln und Papieren unbeschädigt bei der Polizei auftauchte, erfreute alle ganz besonders. Die Teilnehmer reklamierten lautstark eine Folgeveranstaltung dieses umfangreichen Seminars.

Neues vom Verband

EINLADUNG

zur 43. ordentlichen, öffentlichen **GENERALVERSAMMLUNG 2007** des **Verbandes Österreichischer Film-Autoren**, welche am Samstag, **6. Oktober 2007, um 13 Uhr in Wels** stattfindet. Der genaue Ort ist rechtzeitig aus dem Internet ersichtlich bzw. wird auf Anfrage gerne bekannt gegeben.

TAGESORDNUNG im Sinne des § 10 Statut

(Anm.: Durch das neue Gesetz haben sich sowohl der Name der Veranstaltung als auch die Abfolge geringfügig geändert).

- a) Beschlussfassung betreffend die Genehmigung des Protokolls der 42. Hauptversammlung vom 7.10.2006 sowie Beschlussfassung betreffend die Genehmigung des Protokolls der 1. ao. Generalversammlung vom 2.6.2007
- b) Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts (durch Präs., ggf. Vizepräs.in und Gen.skr.) und des Rechnungsabschlusses (Kassier) unter Einbindung der Rechnungsprüfer
- c) Beschlussfassung über den Voranschlag
- d) Wahl und Enthebung der Mitglieder des Vorstands und der Rechnungsprüfer (Anm.: 2007 ist kein Wahljahr; nur Wahl der kooptierten Mitglieder; Erwähnung der Enthebung ist eine Gesetzesvorschrift)
- e) Genehmigung von Rechtsgeschäften zwischen Rechnungsprüfern und Verein (nur wenn vorliegend)
- f) Entlastung des Vorstands
- g) Festsetzung der Höhe der Beitrittsgebühr und der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und für außerordentliche Mitglieder
- h) Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft
- i) Beschlussfassung über Statutenänderungen und die freiwillige Auflösung des Vereins
- j) Berichte anderer Vorstandsmitglieder
- k) Berichte von Kommissionen
- l) Verleihung des Verbandsehrenzeichens und anderer Ehrungen
- m) Wahl des Ortes, an welchem die nächste Generalversammlung stattfinden soll
- n) Beratung u. Beschlussfassung über Anträge ordentlicher Mitglieder
- o) Beschlussfassung betreffend Änderungen der Wettbewerbsbestimmungen
- p) Allfälliges

Auszug aus § 9 (7) Statut: Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig.

Neues vom Verband

Auszug aus § 7 (1) Statut: Die ordentlichen Mitglieder sind berechtigt, an allen Einrichtungen und Veranstaltungen des Verbandes und an der GV durch ihren bevollmächtigten Delegierten teilzunehmen, dort Anträge zu stellen, darüber abzustimmen und das Wahlrecht auszuüben. Jedes ordentliche Mitglied hat das Recht, einen Delegierten, der einem Mitgliedsclub des Verbandes angehört und eine schriftliche Bestellung vorweisen muss, zur GV zu entsenden. Die Anzahl der Stimmen für jedes ordentliche Mitglied ergibt sich auf Grund einer bis zum 15. Februar des laufenden Jahres abzugebenden Mitgliederzählung. Jeder Delegierte kann nur den Mitgliedsclub vertreten, dem er als Einzelmitglied angehört. Für bis zu einem Monat vor dem Tage der GV nicht einbezahlte Mitgliedsbeiträge steht dem Delegierten für die Anzahl dieser Einzelmitglieder das Stimmrecht nicht zu. Die ordentlichen Mitglieder sind ebenso verpflichtet, bis 15. Februar eines jeden Jahres dem Vorstand die Namen aller ihrer Mitglieder mitzuteilen; Jugendliche müssen gesondert ausgewiesen werden (Geburtsdatum). Die Zahl der mitgeteilten Namen entscheidet über den Umfang des dem Verein zustehenden Stimmrechtes in der GV.

Hinweis: Allfällige Berichte und Anträge werden rechtzeitig im Internet in schriftlicher Form

zur Verfügung gestellt.
www.filmautoren.at

KLIMO-MEDIA HDV-KONVERTER



62mm
MX-3062Pro Weitwinkel x0,3 € 146,-
HD-7062Pro Weitwinkel x0,7 € 165,-
DCR-2020Pro Tele x2,2 € 199,-



72mm
www.klimo-media.at
HDP-6000EX Weitwinkel x0,79 € 495,-
HDP-9000EX Super-Tele x1,8 € 895,-
DCR-5320Pro Makro 3 in1 € 259,-

**Alle Konverter prompt
ab Lager lieferbar!**

SUPERPREISE

1090 Wien, Nussdorferstrasse 11a
☎+43-1-958 4000 ☎+43-1-958 4001
www.klimo-media.at info@klimo-media.at

RAYNOX Alleinvertrieb Austria

Sonderaktion für alle VOFA-Mitglieder:
Versand frei Haus ohne Nachnahme

Neues vom Verband

Der neue Filmothekar stellt sich vor
ein Interview mit Egon Stoiber, Leiter der Filmothek des VÖFA

Anm.d.Red.: Egon Stoiber hat bei der Vorstandssitzung am 20. Jänner 2007 die Leitung der Filmothek übernommen, die vorher von Peter Zeman, FK Leoben, (siehe Filmpresse 3/2003) betreut wurde.

FP: Für alle, die dich nicht kennen, stellst du dich bitte kurz persönlich vor?

Stoiber: Ich bin Jahrgang 1949, mit Leidenschaft noch voraussichtlich sechs Jahre Fachlehrer für fachpraktischen Unterricht am TGM in Wien und fast drei Jahrzehnte schon Mitglied im KdKÖ. Ich freue mich schon auf die Zeit, in der ich mich nicht mehr zwischen dem Lehrer und dem Filmer zeitlich zersprageln muss. Oder wie ein bekannter Sänger singt: „Ihr werdet euch noch wundern, wenn ich in Rente bin.“ Dann werden auch die unzähligen Rohbänder bearbeitet!

FP: Ich kenne dich vor allem von der Organisation von Wettbewerben, nach der Tätigkeit als Rechnungsprüfer stürzt du dich nun auf die Verwaltung der Filmothek. Bist du der geborene Administrator oder bist du auch kreativ als Filmer tätig?

Stoiber: Begonnen hat es mit dem legendären KURIER-Filmkurs in der Neubaugasse, kurz darauf die Aufnahme in den KdKÖ, damals noch mit Antrag und Vorstandsbeschluss.



Reiseeindrücke und Dokumentationen über die Entwicklung der Familie waren das damalige filmische Schaffen.

Es dauerte nicht lange und ich durfte die Glühlampen im Klublokal auswechseln, die Kabine betreten und Filme vorführen. Ich wurde von Franz Rienesl zum Jurorenseminar geschickt und bekam von ihm den Auftrag, die Organisation der KdKÖ-Wettbewerbe zu übernehmen.

Dazwischen entstanden einige Filme aus der Serie „Egon Stoiber im Gespräch mit ...“. Diese Filme sind sicher eines Tages wichtige Archivbänder. Leider gelang es mir nicht mehr, mit Tschögl und Rienesl ein Interview aufzuzeichnen. Die Serie wird aber mit Unterstützung meiner Filmfreunde weitergeführt.

Im übrigen bin ich bekennter Vereinsmeier.

FP: Wie muss man sich die Übersiedlung der Filmothek vorstellen,

Neues vom Verband

fährst du mit einem LKW nach Leoben?

Stoiber: Ehrlich gesagt, es ging wesentlich einfacher als manche glaubten. Beim ersten Transport wurde der PKW bis obenhin angefüllt und das zweite Mal borgte sich mein Sohn Stephan einen Anhänger aus und der stabile Sicherheits-Stahlschrank, in dem die Filme gelagert werden, übersiedelte nach Würnitz (Wohnort von Fam. Stoiber).

Das Sichten der Filme und Videobänder war und ist mühsam, obwohl ich auf eine sehr gut geführte Liste von Freund Peter Zemann zurückgreifen kann.

FP: Wo bringst du die Filme unter?

Stoiber: In unserem Haus ist im Keller ein Raum für das Filmen reserviert. Da wurde durch Umschichten ausreichend Platz für die Filmothek geschaffen und durch den Ankauf von geschlossenen Regalen auch der entsprechende Schutz sichergestellt.

FP: Willst du am Verleihsystem etwas ändern, wenn ja, was?

Stoiber: Vielleicht gelingt es mir, den Klubs durch entsprechende Programme das Benützen des Archivs schmackhaft zu machen.

FP: Wie kommt man bei dir zu einem Film?

Stoiber: Auf der VÖFA-Seite wurde vom Webmaster bereits die überarbeitete Filmliste aktualisiert. Hier findet man die Bestellnummer, diese setzt sich aus ei-

ner laufenden Nummer und der Nummer aus der Systemnummerierung zusammen.

Am einfachsten ist es, die Anforderung mittels Fax 02263/7586 zu senden. Internet gibt es zur Zeit zwei Möglichkeiten: stoibers@tele2.at oder (am besten auch) an egon.stoiber@tgm.ac.at senden. Manchmal funktioniert weder der eine noch der andere Internetzugang.

Für die Zukunft ist geplant, die fehlenden Angaben zu den einzelnen Filmen mit Hilfe aller Klubs zu ergänzen und ich bitte an dieser Stelle um die entsprechende Hilfe, wenn die Anfragen kommen. Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit und danke für das Interview.

FP: Wir danken ebenfalls.

Verkauf

1 CASABLANCA AVIO

Ausführung:

Festplatte 80 GB
Casablanca-2 Avio DV-Option
Avio Pro Paket (automatische Szenenaufteilung etc.)

Video Effektpaket 1

Schriftpaket Pro

Video Spice Rack

Avio Speicher 256 MB

€ 250,-

Peter van Veen

3500 Krems, Dr. Ederg. 8/10

☎02732/84310

Neues v. Verband/Aus den Regionen

Regionalleiterwechsel in der Region 3



Foto: E. Skribek

Nach 15 Jahren als Regionalleiter der Region 3 habe ich mein Amt zurückgelegt und an Kurt Bamberger, der Mitglied der Post SV Salzburg ist, übergeben. Er wurde von den anwesenden Klubobmännern bei der während der Regionalmeisterschaft stattfindenden Klubleitertagung einstimmig zum neuen Regionalleiter gewählt.

Mein Dank für die lange Zusammenarbeit mit den einzelnen Klubs und für die Bereitschaft der Ausrichtung der jeweiligen Regionalmeisterschaften sowie der drei Staatsmeisterschaften während meiner Amtszeit gilt allen, die dazu beigetragen haben. Wenn es auch nicht immer leicht war, wie etwa die langen Anfahrtswege bei Klubbesuchen sowie manche Differenzen und gegenteilige Meinungen, so überwiegen doch sehr die schönen gemeinsamen Stunden.

Kurt Bamberger wünsche ich, dass er von den Klubs der Region 3 genauso aufgenommen wird, wie ich es wurde. Da ich ja auch das Amt des Jurorenreferenten des Verbandes innehabe, welches mich sehr ausfüllt, bin ich überzeugt, den richtigen Schritt gesetzt zu haben.

Ich danke allen, die mich unterstützt und mir in schweren Zeiten beigestanden haben.

Rudi Sorzan



Kurt Bamberger, der neue Regionalleiter

Foto: G. Babjak

Ehrungen

Das **Silberne Ehrenzeichen** des Verbandes erhielten

- Heinz **Böker** (FVK Villach)
- Ernst **Grafitsch** (FK Klagenfurt-Wörther See)
- Friedrich **Knaus** (FVK Spittal/Drau)
- Leo **Koutny** (FK Klagenfurt-Wörther See)
- Franz **Pucher** (FVK Ferlach)
- Prof. Bruno **Skribek** (FA Ausserland)



R. Sorzan ehrt Prof. Mag. B. Skribek.

Aus den Regionen

Was wurde aus ...

erzählt Mag. Michael Moor, FVC Steiermark

Albert Moor

Oft wird mir von Filmfreunden die Frage gestellt, „Wie geht es deinem Vater?“ Ich kann glücklicherweise antworten: „Seinem Alter entsprechend sehr gut!“ Albert Moor leitete 31 Jahre lang die Geschichte des Film- und Videoclubs Steiermark (vormals Steirischer Schmalfilmklub). Damit war er wohl einer



der **längstdienenden** Klubeiter im Verband. Unter seiner Leitung organisierte der Klub gleich viermal die österreichische Staatsmeisterschaft, dazu einige Regional- und Sonderwettbewerbe. Er motivierte die Mitglieder zur Errichtung des eigenen Klublokals im Jahre 1977, das viele Jahre lang eine gern besuchte Heimstätte bildete. Von 1985 bis 1994 übte er die Funktion des Leiters der Region IV aus und gehörte als solcher auch dem Verbandsvorstand an. Zusammen mit seiner Gattin Gerlinde und später auch mit uns Kindern war er ein regelmäßiger Gast bei diversen Wettbewerben bis hin zu UNICA-Besuchen.

Im Jahre 2001 legte er die Leitung des Klubs in die Hände von Mag. Thomas Schauer, um sei-

nen wohlverdienten „Funktionärsruhestand“ zu genießen. Das heißt aber keineswegs, dass er sich auch aus dem Filmer- und Klubleben zurückgezogen hat. Ganz im Gegenteil - er besucht nach wie vor regelmäßig die Klubabende und greift auch selbst noch gerne zur Kamera. Bei den Regionalwettbewerben ist er nach wie vor als Besucher mit dabei.

Seine filmische Laufbahn begann Albert Moor im Jahre 1944, also vor mehr als 60 Jahren. Damals bekam er von seinem Vater zur erfolgreich bestandenen Matura eine batteriebetriebene Eumig C4 als Geschenk. Seine ersten Streifen waren Normal 8, noch in schwarz-weiß gedreht. Im Laufe seines Filmerlebens hat er alle Formatwechsel, nunmehr bis hin zum digitalen Video mit gemacht. Sofern es ihm seine Zeit als viel beschäftigter Pensionist und liebender Großvater erlaubt, bearbeitet er seine Videos mit großer Begeisterung auf seinem Casablanca-Schnittsystem.

Anfangs drehte er, wie viele typische Filmamateure, Urlaubs- und

Aus den Regionen

Familienfilme, teils mit kleiner Spielhandlung. Später widmete er sich hauptsächlich dem Dokumentarfilm. Damit konnte er eine Reihe von Preisen bei Landes- und Staatsmeisterschaften erringen. Am besten wird bei vielen Filmfreunden wohl noch sein „Man nehme“ in Erinnerung sein, mit dem er bei der UNICA nur knapp einen Medaillenrang verfehlte. Nun ist er wieder zum Familienfilm zurückgekehrt, indem er das Heranwachsen seines Enkels ausführlich dokumentiert.

Wir wünschen ihm auch weiterhin viel Freude mit seinem Hobby und seinem Film- und Videoclub Steiermark, mit dem er als Ehrenpräsident weiterhin eng verbunden ist, und natürlich viel Gesundheit.

Der 1. Grand Prix der N.Ö. Film Autoren

ein Bericht von Margaretha Lauer,
FC Guntramsdorf

Freude schöner Götterfunken ... Obwohl, ein bisschen Bauchweh hatten wir schon. Am Karsamstag war es endlich soweit. Unser erster N.Ö. Grand Prix des nicht-kommerziellen Films lief über die Bühne. An diesem doch etwas heiklen Termin (Osterwochenende) herrschte draußen herrlichstes Kaiserwetter und drinnen bange Erwartung.

Doch SIE kamen. Die Besucher strömten geradezu in den Saal. An die 180 Zuseher.

Regionalleiter Helmut Kristinus, er

war auch der Initiator dieses Abends, war für die reibungslose Technik verantwortlich.

ALLE HelferInnen unseres Klubs in Guntramsdorf waren für das Buffet zuständig. Unser Klubchef Hans Robl und Vizebürgermeister Robert Weber spendeten die Eröffnungsreden. Dann übernahm ich die Moderation.

Neun Filme (Laufzeit 103 min) wurden auf einer riesigen Leinwand in erstklassiger Qualität vorgeführt. Der Inhalt der Streifen war bunt gemischt. Sowohl die Reisefilme als auch die Dokumentationen wurden vom Publikum mit Begeisterung und viel Interesse aufgenommen.

Nach dem Ende der Vorführungen kamen drei Geschenkkörbe unter dem Publikum zur Auslosung. Wir danken für diese Spenden unserem Bürgermeister, Herrn Sonnweber, dem Vizebürgermeister sowie unserer Kulturreferentin NAbg. Heinish-Hostek herzlich. Zum Schluss ging's an das üppige Buffet, bei dem wir immer wieder gefragt wurden, wann wir so etwas wieder machen.

An dieser Stelle möchten wir auch der Gemeinde Guntramsdorf unseren Dank für die kostenlose Überlassung des Musiksaals ausdrücken.

Den Film Autoren danken wir für das Recht, ihre Filme einem breiten Publikumskreis zeigen zu dürfen. Dadurch hatten wir ein echtes Filmfest!

Aus den Regionen

Rotlicht

Von einem tollen Klubabend des FK Klagenfurt-Wörthersee berichtet Richard Wagner.

Welche Vorbereitungsarbeiten sind für eine Fernsehübertragung notwendig? Wer teilt die Kameramänner für eine Aufzeichnung ein? Wird heute alles schon in 16:9 gefilmt und aufgezeichnet? Wer ist für was verantwortlich? Welche Geräte werden verwendet? Woran erkennt man, dass man selbst auf Sendung ist?

Diese und viele andere Dinge beantwortete der Chef-Kameramann des ORF-Studios Kärnten, Anton Wieser, in einem Referat, zu dem wir ihn am 3. April d. J. für die Gestaltung eines Klubabends einluden.

Anfangs sehr erstaunt über die Vielfältigkeit der Einrichtungen in unserem Klublokal, überraschte Wieser mit der Aussage, dass er im Filmklub St. Veit/Glan seine ersten filmerischen Schritte getan hatte und eines der ersten Mitglieder dieses Klubs war. Heute wird er daher als „Urgestein“ bezeichnet.

Anschließend erzählte er seinen beruflichen Werdegang. Nach der Lehre in einem bekannten Klagenfurter Fotogeschäft und dem Besuch der HAK beschloss er, die Filmakademie zu besuchen. Unter 120 Bewerbern konnte er mit seinem Beitrag zur „Aufnahmeprüfung“ die gestrenge Jury davon überzeugen, den

zwölf Teilnehmern des Studienganges anzugehören. Damit war er in einer Reihe mit vielen heute bekannten Filmemachern wie Reinhard Schwabenitzky (der ein Jahr zuvor in die Akademie aufgenommen wurde) oder auch Georg Riha, dem Kameramannpionier für sensationelle Aufnahmen für die Sendereihe „Universum“.

Im Jahre 1981 wurde er im ORF-Landesstudio Kärnten angestellt. Die Arbeiten waren damals noch mit 16-mm-Filmmaterial. Recht interessant war die Aussage, dass die Kamera für ihn nur das Mittel zur Umsetzung eines Themas ist. So fiel auch der Umstieg auf die elektronischen Medien nicht schwer.

Durch seine hervorragenden Arbeiten für das Kärntner Landesstudio wurde Wieser vor einigen Jahren von den Wiener Verantwortlichen „entdeckt“ und so für österreichweite Arbeiten mehr und mehr herangezogen (was nicht so einfach sein soll und daher eine Auszeichnung darstellt). Dem aufmerksamen Zuseher fällt sein Name im Abspann vieler beliebter Sendungen auf, etwa beim „Ö-Bild“, „Klingendes Österreich“, „Neujahrskonzert“, bei Sportübertragungen internationalen Ranges

Aus den Regionen

oder Opernaufführungen der Salzburger Festspiele. Vor kurzem wurde in St. Petersburg vom ORF eine Ballettaufführung des Kirow-Balletts als Auftragsarbeit für das russische Fernsehen produziert.

Anhand von Filmmaterial vom Neujahrskonzert 2006 (Wiener Philharmoniker unter Mariss Jansons), bei dem Anton Wieser als Kameramann mitarbeitete, wurden Details erzählt, die der Zuseher nie oder vielleicht nur zufällig mitbekommt. Zuerst wurden einige Bilder präsentiert, die die Musiker bei den Proben zeigten, oder welche technischen Einrichtungen notwendig sind (in diesem Fall 12 Kameras!), um eine reibungslose Abwicklung zu gewährleisten. Um das Ganze klaglos übertragen zu können, bedarf es der gewissenhaften Vorbereitung des Regisseurs Brian Large (ausgewiesen als der Beste der Welt in diesem Fach), einiger Probenanteile und natürlich der Konzentration jedes Mitarbeiters. Trotzdem ist man vor Überraschungen nicht gefeit.

Einen interessanten Einblick in die Planungsarbeit und den damit zusammenhängenden Papierwust bekamen die Mitglieder unseres Klubs ebenfalls zu sehen. Alle Kamerastandorte und -einstellungen sind darin bis auf das Kleinste verzeichnet, die von Anton Wieser während der Vorführung eines Musikstückes als

„Regieanweisung“ mit den fachmännischen Ausdrücken vorangekündigt wurden. Dabei wird selbstverständlich darauf geachtet, dass die Bildkompositionen und die Anschlusschnitte stimmen. Ebenfalls interessant waren die Verzeichnisse mit Leitungsmieten, Voraufzeichnungen, Zeitplänen, Unterbringungsmöglichkeiten für auswärtige Mitarbeiter etc.

Angesprochen auf die Arbeitsweisen von Fernsehstars wie Sepp Forcher gab Anton Wieser auch hier kompetente Antworten. Der Zuhörer bekommt damit Respekt vor dem Wissen und Können dieser Personen, was den Erfolg erklärt. Auch mit Opernstars (Anna Netrebko) ist ein „lockerer“ Umgang gang und gäbe.

Ein Thema war auch das neue Format 16:9 und wie Profis zur Zeit damit umgehen. Auch hier geht es ohne nicht (interne Schulungen).

Während und nach Beendigung des Referates stellte sich heraus, dass sich anfangs unscheinbare Themen zu einem der interessantesten Klubabende der letzten Zeit entwickelten. Tja: Ob man selbst auf Sendung ist oder ein anderer Kameramann – das wird durch das Rotlicht (auch im Sucher) angezeigt. Damit erklärt sich der Titel dieses Beitrages, der nichts mit einem anrühigen Thema zu tun hat.

Wettbewerbe

Landesmeisterschaft Region 3 (OÖ. Salzburg) aus der Sicht eines Jurors von Peter Pipal, AFC Wien

Nach einer recht überraschenden, nicht angekündigten Terminverschiebung war es dann soweit mit der Region 3. Ich mittendrin, als Juryleiter! Schon zum zweiten Mal aber doch wieder neu und spannend. Glücklicherweise standen mir sehr nette „Helfer/innen“ zur Seite. Esther Wenger aus dem Profifluger kommand und Susanne Schonger (INFA), beide für mich noch unbekannt; des Weiteren Wolfgang Dukat (AFC Wien) und Erwin Pollany vom KdkÖ.

Der Filmklub Attergau unter der Leitung von Christian Gaigg hatte mit dem Musikheim Weyregg eine ausgezeichnete Wahl für die Veranstaltung getroffen und somit waren für eine nette Atmosphäre alle Voraussetzungen gegeben. Eine gute Projektion war schon fast Selbstverständlichkeit, also Filmerherz, was willst du mehr?

Die Veranstaltung war gut besucht, sie hätte durchaus noch mehr Publikum verdient. Die Autoren sorgten mit ihren Beiträgen für Abwechslung. Sieben Filme schafften den Weg zur Staatsmeisterschaft. In Summe 3x Gold, 7x Silber, 7x Bronze und 9x Diplom, eine recht schöne Bewertungspyramide.

Von einigen Kollegen und Stimmen aus dem Publikum war der Wunsch nach der „alten“ fünften Note für einige Filme zu hören. Allgemein gesehen, nur für die



Landesmeisterschaften, aber nicht für die Staatsmeisterschaft, würde ich dem zustimmen.

Nun unsere Jurytätigkeit aus meiner Sicht: harmonisch, sachlich und gute Besprechung der Filme, ohne die Autoren und ihre Werke zu diskriminieren. Ausgezeichnet fand ich auch die Beiträge unserer Jurydamen, im Gegensatz zu dem in vielen Regionen gewohntem Herrenalltag.

Eine Anregung unseres Präsidenten Alois Urbanek habe ich aufgenommen und vor der Filmbesprechung gefragt, ob der/die Autor/innen anwesend sind; und siehe da, nach der Zwischenwertung, nach der Aufforderung zu 100 Sekunden Redezeit gaben alle bis auf einen ein Statement ab. Bei dem bisherigen Verfahren beobachtete ich, dass die meisten Anwesenden stumm blieben. Sichtlich fühlten sich die Autoren/innen durch die vorgezogene Abfrage in die Filmbesprechung integriert.

Letztendlich war es mein Eindruck, recht zufriedene Autoren gesehen zu haben. Vielleicht hätte

Wettbewerbe

sich der eine oder andere Silberkandidat Gold gewünscht. In meiner Schlussrede versuchte ich jedenfalls zu ermutigen. Eine andere Jury - ein neues Spiel; Juroren wollen nicht gegen Filmautoren, sondern für sie entscheiden und mithelfen, noch bessere Filmwerke zu schaffen. Was mich dann noch besonders freute, die angebotene Diskussion am Ende wurde angenommen. Die lockere, freundschaftliche Stim-

Landesmeisterschaft Region 5 (Kärnten) ein Bericht von Ing. Franz Kaufmann, Leiter der Region 5

Ein Fest bei Freunden - das war die LM 2007 beim Film- und Videoklub Spittal/Drau wirklich und das dank Obmann Rudolf Hattenberger und seinem Team. Perfekte Technik (Lorenz Rieger und Franz Wieser), an beiden Tagen ein voller Stadtsaal, der von einer charmanten Moderatorin stimmungsvoll gestalteter Schlussabend und ein wie immer von den Damen des FK Spittal reich bestücktes Buffet, noch dazu mit Freigetränken aller Art, stellte alle mehr als zufrieden, waren sie doch um 2 Uhr früh noch fröhlich versammelt.

Der unerwartete Ausfall eines Jurors genau zum Start der Vorführungen wurde ebenso weggesteckt wie die Länge der Jurierung am Freitag bis nach 1 Uhr früh!

Generalsekretär Dr. Schörner überbrachte die Glückwünsche

ung hat gewiss dazu beigetragen. Bei meinen Jurykollegen/innen kann ich mich nur für die Unterstützung bei meiner zweiten Juryleitertätigkeit bedanken. Meine erste Juryerfahrung hatte ich noch ungeprüft unter „der“ Juryleiterikone Franz Rienesl vor zig Jahren gemacht. Eine Tätigkeit, welche ich noch immer mit Freude durchführe und hoffe, dass dies für alle Teilnehmer spürbar ist.

des verhinderten Präsidenten. In meiner Rede als Regionalleiter erinnerte ich an die Ziele und Aufgaben sowohl der Autoren als auch der Juroren in der stürmischen Entwicklung von Technik und Filmgestaltung. Die Individualisten, die Filmer nun einmal sind, sollen sie auch bleiben, aber stehen bleiben würde Rückschritt bedeuten.

Bürgermeister Gerhard Köfer dankte dem Klub für die Schaffung von Zeitdokumenten bei allen Festveranstaltungen der Stadt und versprach weiterhin Hilfe und Unterstützung.

In Vertretung von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider brachte Frau Marlies Rossmann ein wertvolles Geschenk für die Kärntner Klubs mit: Über das Thema „Kärnten wasserreich“ wird ein mit 4.000 € dotierter Filmwettbewerb mit dem Regio-

Wettbewerbe

Ergebnisse Region 3: OÖ Landesmeister

Echo der Heimat
(Wolfgang und Angelika Allin)

Salzburger Landesmeister

Nautilus (Renate Wihan)

Weitere 1. Ränge
Narren und Visionäre (M. Pastl)

2. Ränge/Teilnahme STM

Für immer dein (V. Kaluza)
Pannonia (M. Pilsz)
Blutfluss (D. Hollerweger)
Das Elftälchen (B. Stribek)



(v.l.n.r.): Obm. Ch. Gaiz, Ch. Fischlmayr, Bgm. H. Staudinger, LM Salzburg R. Wihan, LM OÖ W. Allin, D. Hollerweger, Lt. abs. J. Brandtmayr

Ergebnisse Region 5: Kärntner Landesmeister

Most „Die Brücke“ (Mag. Haris Bilaibegovic)

Weitere 1. Ränge
Spiegel an der Wand (A. Wieser)
Die Tunnelreinigung (E. Grafitsch)

2. Ränge/Teilnahme STM
Frend (A. Wieser)
10 Jahre SSLK (P. Kreuzer)
Mongolischer Brauch (M. Turner)
Julius Liebe (F. Wieser)
Der Bien (F. Kohlmayer)
Natur und Mythos Weissensee

(R. Hattenberger)
Eine glückliche Fügung (G. Meißlitzer)
Woher kommt unser Wasser?
(Ing. F. Kaufmann)

Jeunesse
Spiegel an der Wand (A. Wieser)

Ergebnisse Region 6: Landesmeister Tirol

Michael Unterguggenberger und das Experiment von Wörgl
(Norbert Perger/Egon Frühwirt)

Landesmeister Vorarlberg

Belarus im Schatten der Tschernobyl-Katastrophe (Silber/STM)
(Heinz Fussenegger)

Bester Südtiroler Film

Mit Leib und Seele (Silber/STM)
(Karl Menghin)

Weitere 1. Ränge

Ich bin wie Du (E. Hengl)
Mäh (B. Hausberger/L. Feussner)
Nach d. Invasion d. Marsianer (H. Melichar)
Stille nach dem Tag (E. Auhuber)

Weitere 2. Ränge/Teilnahme STM

Ein bombiger Urlaub (L. Waltl/D. Rieseberg)
Einmal Kanossa u. zurück (Klubfilm FVF)
felsig - ein portrait (M. Bergmann)
Im Reich der Wasseramsel (D. Perathoner)
Kaya Kinondo (B. Dobler)
Lebe d. Traum (F. Gotschl/E. Weisskirchner)
SMS-Alt-Old (F. Schlager)
Viva Paloma Blanca (H. u. O. Schatz)
zwiespalt (A. Knörnschild)
Holz-Verarbeitung
(A. Oberkofler/F. Hechenbleikner)

Jeunesse

felsig - ein portrait (M. Bergmann)



Die Jugend hat in Kärnten gesiegt: A. Wieser und LM Mag. H. Bilaibegovic im Kreis der Veranstalter vom FK Spittal und des VÖFA.

Wettbewerbe

nalleiter ausgeschrieben. Die Jury Günter Agath, Uschi Loigge, Rudolf Nositzka, Dr. Georg Schörner, Dr. Werner Weiss und Ersatzjuror Ernst Thurner beurteilten harmonisch und sehr autorengerecht. Dr. Weiss war ein hervorragender Lenker. Mit der Kulturchefin der Kleinen Zeitung war eine Nicht-VÖFA Jurorin eine kompetente Bereicherung. Der Landesmeister ist ein junger Neuer. Mag. Haris Bilajbegovic,

Landesmeisterschaft Region 6 (Tirol, Vorarlberg)

Ungewöhnliches berichtet Ing. Franz M. Kaufmann, Leiter der Region 5

Ungewöhnlich ist, dass ein Juror gebeten wird, den Bericht über die LM für die Filmpresse zu schreiben: Das ehrt mich!

Ungewöhnlich ist, dass der Regionalleiter fehlt und ich an seiner Stelle eine Titelgeschichte und den Bericht schreiben muss: Das kostet ihm noch was!

Ungewöhnlich ist, dass ein Filmklub mit 16 Beiträgen die Arbeit und Einladung der Fieberbrunner Kollegen und die Beurteilung der Filme durch die Jury durch Abwesenheit ignoriert: Das ist traurig!

Ungewöhnlich ist, dass ein Nicht-Tiroler sich der Mühe unterzieht, alle Details der Veranstaltung auf Video zu bannen: Das ist fragwürdig!

Ungewöhnlich ist, dass bei der so amikalen Schlussfeier ein Besucher das Mikrophon an sich reißt

erst vor zwei Monaten zum FK Villach gekommen, beeindruckte mit einem wahren Familiendrama aus seiner bosnischen Heimat Zuschauer und Jury.

Alexandra Wieser vom FK Spittal war die Jeunesse-Siegerin und Ernst Grafitsch vom CCC komplettierte das Gold-Trio. 8 Silber-, 16 Bronzemedailles und 5 Diplome vervollständigten das Endklassesment. 11 davon gehen zur Staatsmeisterschaft.

und die fröhliche Stimmung aller durch eine öffentliche Jurybeschimpfung zu zerstören versucht: Es ist ihm nicht gelungen! Ungewöhnlich ist, dass sehr viele Autoren in den Pausen den Juroren spontan für ihre Beurteilungen dankten: Das ist erfreulich!

Erfreulich ist aber auch die Anzahl von 55 Beiträgen mit einem zum Teil sehr hohen Niveau, sowohl was Inhalt, Technik und „moderner Stil“ betrifft. Hier müssen „Lebe den Traum“ (P. Götschl/E. Weisskirchner), „Mäh“ (B. Hausberger/L. Fleussner), „Michael Unterguggenberger“ (N. Parger/E. Frühwirt), „Nach der Invasion der Marsianer“ (H. Melichar) und „Stille nach dem Tag“ (E. Auhuber) als herausragende Spitzenfilme genannt werden, die jeden Vergleich zum Profifilm standhalten.

Wettbewerbe

Klang_Horizonte

FilmMusik AKM-frei

Sie suchen frische musikalische Klangwelten für Ihre Filme?
Professionell produziert, in allen Stilleichtungen, optimiert für den Einsatz in Film und Video?

Herzlich Willkommen beim Highland Musikarchiv. Immer frische Produktionen, immer inklusive Nutzungsrechten. Immer kostengünstig und GEMA-AKM-ISUIS-frei!

Wir bieten mehr als nur Musik:
Wir geben Ihnen Einsatzempfehlungen, beschreiben ausführlich Arrangement und Klangcharakter der Musik.



Sie finden schnell, was Sie suchen:
In unserem Archiv-Ordnersystem und auf CD-ROM. Alle Infos, komfortable Titelsuche mit über 900 Hörbeispielen und die Möglichkeit der CD-Direktbestellung auch online auf unserer website!

Machen Sie sich ein (Klang-)Bild:
Fordern Sie jetzt mit dem Coupon Ihr kostenloses Infopaket mit Demo-CD an! Oder rufen Sie uns an, und lassen Sie sich individuell beraten.

Wolffhager Str. 300
34128 Kassel, Deutschland
Tel.: +49 (0)561 - 9 88 25 91
Fax: +49 (0)561 - 88 42 67
www.highland-musikarchiv.com
info@highland-musikarchiv.com

Highland
Musikarchiv

Daneben ist auch die hohe Qualität fast aller Beiträge festzuhalten und die rege Teilnahme unserer Südtiroler Freunde mit neun Filmen.

Im schönen Ambiente des Festsaaes wurde den zahlreichen Besuchern neben der Filmbewertung auch ein reichhaltiges Rahmenprogramm geboten.

Gerhard Hengl und seinem gesamten Team, die Damen mit eingeschlossen, allen voran aber Moderator Wolfgang Schwaiger, Jurysekretär Viktor Ganster, und die Technik mit Josef Trixl, Matthias Bergmann, Otto Bacher und Leonhard Waltl ist es nach der STM 2005 wieder gelungen, eine perfek-

te LM zu veranstalten.

Die Jury hatte 55 Filme mit einer Laufzeit von über 9 Stunden zu beurteilen. 24 Filme davon wurden einstimmig benotet! Gold 5x, Silber 13x, Bronze 22x, Diplom 15x. 16 Filme gingen zur Staatsmeisterschaft nach Wien weiter, das sind 29%. Damit liegt die Region 6 deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt.

Unter der betont ruhigen und sicheren Leitung von Peter Glatzl gaben Angelika Allin, Gerhard Hewalt, Ing. Franz M. Kaufmann und Christa Wolfrum ihre immer sehr ausführlich begründeten Wertungen ab. Wolfgang Allin war Ersatzjuror.

Wettbewerbe

Die Staatsmeisterschaft 2007 in Wien

Aus der Sicht eines Jurors berichtet Ing. Reinhardt K. Steininger, KdKÖ

Da ich aufgefordert wurde, einen Artikel über die STM zu schreiben, bin ich dem nachgekommen. Was die Durchführung der Veranstaltung betrifft, bin ich als KdKÖ-Mitglied vielleicht „befangen“, doch werde ich mich bemühen, möglichst objektiv zu berichten.

Der Kinosaal der „Seniorenresidenz am Kurpark“ war mit seinen bequemen Sitzen und der gediegenen Ausstattung ein würdiger Rahmen für die STM 2007. Projektion und Tonaussteuerung waren ausgezeichnet, was ich auch von vielen Besuchern bzw. Autoren bestätigt bekam.

Die Schaffung wurde auch diesmal vor jedem Filmblock im Rahmen des 80-jährigen Bestehens des KdKÖ ein „Zeitreise“-Film vorgeführt. Ich war erstaunt, welche „moderne“ und anspruchsvolle Filme bereits in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts von KdKÖ-Mitgliedern gedreht worden waren.

Im offiziellen Programm wurden 57 Filme projiziert, dabei ein Beitrag mit 92 Minuten.



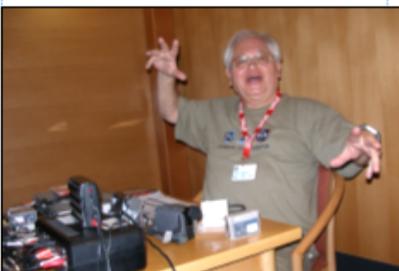
Foto: E. Stöber

(v.l.n.r.): N. Pögl, R. Steininger, H. Link, R. Sorjan, R. Fleissner, E. Wawsocher, H. Trauner, Ersatzjurorin E. Schwab

Über die Jury kann ich naturgemäß nichts sagen, denn Eigen- und Fremdbild sind oft gar zu verschieden. Herbert Link war aus meiner Sicht eine große Bereicherung, denn er brachte immer wieder die Sicht des Profis ein. Wie ich bereits die letzten Jahre beobachten konnte, sind 4 bis 8 Filme bei jeder STM nahezu gleichwertig und eine Differenzierung wird immer schwieriger. Technisch sind diese



Foto: G. Mack



Ein gut gelaunter H. Mack an den Schalthebeln.

Die Vorführungen waren sehr gut besucht, d.h. es waren stets zwischen 120 und 180 Personen anwesend. Insgesamt wurden über 250 Registrierungen durchgeführt. Die Stimmung war stets gut, offensichtlich fühlten sich die Besucher hier sehr wohl.

Wie bei der Wiener Landesmeister-

Wettbewerbe

Beiträge geradezu perfekt. Kamera, Licht, Vertonung, Kommentar und Gestaltung sind fast ohne Fehler. Somit tritt bei diesen Beiträgen die Bewertung des „künstlerischen und gesellschaftlichen Wertes“ immer mehr in den Vordergrund. Auch heuer fand ich die Wahl der Goldmedaillen äußerst schwierig.



Foto: E. Stöber

Staatsmeistertitel und Sonderpreis für den besten Darsteller für E. Auhuber, hier mit Prof. Herbert Pirkas

Von den Silbermedaillen fand ich „Das Pferd“, „Metamorphosis“, „Das Elftälchen“, „Bewegung im Zeitstrom“, „Einmal Kanossa und zurück“, und „Running Sushi“ besonders bemerkenswert.



Foto: E. Stöber

Die „Goldenen“

Das Niveau war diesmal besonders hoch. Kurz zu den Goldmedaillen: „Spieglein an der Wand“ ist ein sehr kreativer Trickfilm, „MOST The Bridge“ ein unter die Haut gehender Spielfilm über den Krieg am Balkan, „Der Windpark Moschkogel“ ist eine beeindruckende Dokumentation mit ungewöhnlichen Blicken. Bei „zwiespalt“ faszinierte mich Kamera und Tongestaltung.

„Stille nach dem Tag“ ist ein sehr einfühlsamer Film über einen gewissen „Bertl“ und dessen Erinnerungen an seine Geschwister am letzten Tag seines Lebens. Ein wahrlich würdiger Staatsmeister. Großer Applaus des Publikums bei der Verkündung.



Foto: E. Stöber

Die „Silbernen“

Es gibt Autoren, die mit einem „Diplom“ bei der STM unzufrieden sind. Hier muss der VÖFA aus meiner Sicht noch Bewusstseinsarbeit leisten. Die STM ist die Leistungsschau der besten Autoren/Amateure – Filme von Gesamt-Österreich! Ich kenne viele Filmer, die seit mehr als zwanzig Jahren versuchen, hier dabei zu sein und es gelingt ihnen nicht, die Hürde der Landesmeister-

Wettbewerbe

schaft zu bezwingen. Eine fünfteilige Werteskala würde meines Erachtens, und ich weiß, viele Jurykollegen und auch Autoren sind da meiner Meinung, eine bessere Differenzierung ermöglichen. Über die Benennung der beiden letzten Stufen könnte diskutiert werden.



Foto: G. Macik

Zurück zur Veranstaltung. Der Minutencup wurde von zwei „VÖFA-Sängerknaben“ moderiert. Rudi Sorgen und ich hatten viel Spaß dabei. Nach der Reaktion des Publikums zu schließen, unterhielt sich dieses auch recht gut bei unseren Darbietungen.

Die Minutencupbeiträge waren heuer nicht sehr zahlreich (14), aber ein großer Teil war „extrafein“; besonders die Plätze eins bis einschließlich drei.

Die Abschlussmatinee war ein glanzvolles Fest. Selten habe ich eine so beeindruckende Preisverleihung erlebt.

Die Laudatio von Peter Glatzl für Fritz Gratzler, der den Ehrenpreis „Leidenschaft Film“ erhielt, war berührend. Die Filmausschnitte

aus F.G.-Filmen, die Peter Glatzl zusammengestellt hatte, zeigte das vielfältige Wirken von Fritz Gratzler. Er erhielt dafür standing ovations.

Die Medaillen und Urkunden wurden vom KdKÖ-Präsidenten Ing. Gruber und vom VÖFA-Präsidenten Urbanek überreicht.

Prominente Filmschaffende und ehemalige KdKÖ-Mitglieder verliehen die Sonderpreise: Prof. Kurt Mrkwicka, Prof. Mag. Kurt Brazda, Prof. Herbert Prikopa, Herbert Tucmandl, Arash und Erich Fittel. Christine Schubert und Peter Patzak, die krankheits halber verhindert waren, übermittelten Grußbotschaften.

Prof. DI Albert Hackl überreichte den von ihm gestifteten „Flamingo“ an Gerti und Herbert Macik.

Umrahmt wurde die Feierstunde musikalisch von Sonja Kutalek, Walter Gaidos und Günter Schneider. Gudrun Gimm und Ing. Peter Gruber, Organisationsleiter der STM und Präsident des KdKÖ, führten durch das umfangreiche Programm.

Herzlichen Dank an das Ausrichterteam, insbesondere an Ing. Peter Gruber, für die ereignisreiche und gelungene STM 2007 in Wien.



Foto: E. Steibler

Wettbewerbe

Ergebnisse der Staatsmeisterschaft 2007

Staatsmeister 2007

Stille nach dem Tag

(Ernst Auhuber)

Weitere Goldmedaillen

Spieglein an der Wand (A. Wieser)

Der Windpark Moschkogel (B. Buzzi)

zwiespalt (A. Knörnschild)

Most „Die Brücke“ (H. Bilajbegovic)

Silbermedaillen

Mit Feuer u. Kraft (R. u. H. Wagner)

Einmal Kanossa und zurück

(W. Schwaiger / M. Bergmann)

Schnee von gestern

(M. Kober / H. G. Heinke)

Metamorphosis (G. u. H. Macik)

Simulationen (W. Andraschek)

Frost (H. Zilka)

Das Pferd

(M. u. H. Kristinus / M. Lauer)

Running sushi (F. Pochlatko)

Kryos (P. Klimo)

Nautilus (R. Wihan)

Echo der Heimat (A. u. W. Allin)

Nach der Invasion der Marsianer

(H. Melichar)

Julius Liebe (F. Wieser)

Romanzen auf Blüten (K. Resch)

Viva Paloma Blanca (H. u. O. Schatz)

Mäh (B. Hausberger / L. Feussner)

Bewegung im Zeitstrom (O. Schödl)

Fremd (A. Wieser)

Das Elftälchen (Mag. B. Skribek)

UNICA - Auswahl

Spieglein an der Wand (A. Wieser)

Zwiespalt (A. Knörnschild)

Bewegung im Zeitstrom (O. Schödl)

Most „Die Brücke“ (H. Bilajbegovic)

Im Brotladen (Min. Cup P. Götschl)

Up to Date (Min. Cup J. Trixl)

Sonderpreise

Bemerkenswerte Darstellerin

Running sushi (F. Pochlatko)

Bemerkenswerter Darsteller

Stille nach dem Tag (E. Auhuber)

Bemerkenswerte Kamera

zwiespalt (A. Knörnschild)

Bemerkenswerte Regie

Most „Die Brücke“ (H. Bilajbegovic)

Bemerkenswerter Filmschnitt

Simulationen (W. Andraschek)

Bemerkenswerte Filmidee

Das Elftälchen (Mag. B. Skribek)

Bem. werte akust. Gestaltung

zwiespalt (A. Knörnschild)

Bem. werte Dokumentation

Opus 5940 (R. Scherbaum)

Ehrenpreis d. BPräs für Österr. wichtiges Thema

Der Windpark Moschkogel (B. Buzzi)

Ehrenpreis d. BV-Sty.

Natur und Umwelt

Romanzen auf Blüten (K. Resch)

Ehrenpreis d. BV - Wien

Was an zu Wien ois eifoin kennt (P. Gruber)

Joh.-Mittendrein-Gedenkpreis bemerkenswerter Reisefilm

Gedanken im Licht der Wüste

(G. u. H. Macik)

Preis der Jury (Flamingo)

Metamorphosis (G. u. H. Macik)

Wertung Jeunesse Filme

Spieglein an der Wand (A. Wieser)

Running sushi (F. Pochlatko)

Fremd (A. Wieser)

Minutencup

Up to Date (J. Trixl)

Wettbewerbe

„Wo~~s~~ an zur STM 2007 ois eifoin kennt ...“

ein Plagiat nach Peter Gruber von
Rudolf Enter, KdKÖ Wien

In einem einer Staatsmeisterschaft
würdigen Rahmen lief heuer der
nationale Wettbewerb der Filmauto-
toren in Wien ab. Technik, Organi-
sation, Bildqualität waren in Ord-
nung, die Ausrichter (KdKÖ) sehr
bemüht, der Besuch durchaus
befriedigend und - mit ganz weni-
gen Ausnahmen - war auch die
Platzierung der einzelnen Filme
durch die Jury nachvollziehbar.

Erstaunlich, mitunter beschä-
mend, empfanden sprachsensibili-
sierte Besucher jedoch
die zeitweise hilflose
Ausdrucksweise man-
cher Juroren. Die Be-
gründungen für die
Platzvergabe waren oft
lähmend und viele Zuhö-
rer waren froh, als es
endlich zur Abstimmung
über die Platzvergabe der
jeweiligen Filme kam.

Vielleicht sollte man sich
überlegen, die Jurydis-
kussionen wie früher ins stille
Kämmerlein zu verlegen und über
ein gemeinsames Kommuniqué,
das aufgesetzt und verlesen wird,
die Zuschauer zu informieren.
Dies ist sicher weniger problema-
tisch und zeitsparender als peinliche
Livesager und die Zuhörer be-
kommen nicht den sicher falschen
Eindruck, von Medienneulingen
beurteilt zu werden. Nun gut; ein

weites Feld für die Jurorenschu-
lung des Verbandes.

Die Qualität der Filme entsprach
dem Durchschnitt der letzten
Jahre, es gab wie immer einige
wenige bemerkenswerte Arbeiten,
sehr, sehr wenig zur Unterhaltung
der Zuschauer. Unter den beiden
staatsmeisterverdächtigen Filmen
ging der Berührende vor dem
Schockierenden als Sieger hervor,
was allgemein begrüßt wurde.

Einige der „künstlerischen“ Filme
wurden nach Ansicht vieler über-
bewertet. Die Juroren waren of-
fenbar der Meinung, dass alles,
was schwer oder nicht verständ-



lich ist, Kunst sein muss
und sie sind ja letztlich
dazu da, Kunst zu beur-
teilen ... (Sie mögen sich
trösten. Es gelingt auch
den Profis nicht, ein ver-
lässliches Mess-System
für die Beurteilung von
Kunst zu finden.)

Ein Fazit? Ja: Man sollte
doch sich selber und un-
ser aller Steckenpferd
nicht allzu ernst neh-

men. Vergessen wir doch nicht:
Ein Hobby soll Vergnügen berei-
ten. Sowohl dem Ausübenden als
auch dem, der das Ergebnis die-
ser Arbeit vorgeführt bekommt.

In diesem Sinne: Gut Licht und
Servus, ihr lieben Video-Barone
und Video-Grafen! - Ja - und ehr-
liche Glückwünsche dem frisch
gebackenen Videokönig, dem
Staatsmeister!

Wettbewerbe

Bernhard bei den Briten

ein Bericht vom BIAFF von Dave Watterson vom IAC in GB

Anm.d.Red.: Das BIAFF (British
International Amateur Film and
Video Festival) 2007 fand von 20.
bis 22. April im New Wellington
Hotel, Royal Tunbridge Wells, Kent,
statt.

„Ein ganz anderes Jahr“ ist immer
kontrovers. Ich glaube, dass der
Film bei der Staatsmeisterschaft
des VÖFA eine Sensation schuf.
Meinerseits war ich Zeuge beim
emotionalen Empfang, den der
Film beim Festival der Nationen
und bei der UNICA hatte. Von
Leuten, welche die Familie Haus-
berger kennen und lieben, gab es
Tränen. Es gab aber auch andere,
geschockte, welche zum Beispiel
selber Krebs hatten oder solche
Verwandte und Bekannte kennen.
Alle diejenigen, die aber die Mittei-
lung der Hoffnung verstanden,
empfanden Freude.

An den erwähnten Orten sind
Bernhard und Karin wohl be-
kannt. Wie würde aber der Film in
Großbritannien aufgenommen, wo
nur eine
H a n d v o l l
Filmfreunde
die beiden
kennt?

Als ich hinter
dem Hotel
parkte, sah
ich Bern-
hards Wohn-
wagen ste-

hen. Karin schaute im Inneren ein
österreichisches Fernsehpro-
gramm via Satellit. Einige Freun-
de waren zum Schnaps eingela-
den.

Beim wichtigsten britischen Festi-
val werden alle Beiträge vorjuriert.
Die Hauptjury hatte die ausge-
wählten Filme beurteilt und die
Preise beschlossen. Die meisten
der Auszeichnungen werden im
Voraus bekannt gegeben, nicht
aber der Hauptsieger.

„BIAFF“ ist das größte britische
Amateurfilmfestival und dauert
ein ganzes Wochenende. Am
Samstag wird in fünf Projektions-
räumen eine Auswahl der besten
Filme des Wettbewerbes gezeigt.
Am Sonntag versammeln sich
dann alle in einem großen Kino,
um die besten der Filme zu sehen.
Am Ende des Tages wird dann
erst der Hauptpreis verkündet.

Als die ersten Filme am Samstag
gezeigt wurden, besuchte Bern-
hard die verschiedenen Projek-
tionsräume, sah sich verschie-
dene Filme an und machte auch
Fotos. Karin schloss sich ihm
später an. Zusammen besuchten
sie dann das festliche Abendessen
und ließen die langen Reden in
Englisch tapfer über sich ergehen.
Nur einige wenige Freunde von
der UNICA kannten sie.

Am Sonntag trafen wir uns
wieder, diesmal in einer großen



Foto: D. Watterson

Wettbewerbe

Halle, wo die zwei in der Mitte aufgehängten Leinwände die Zuschauer in zwei Gruppen aufteilten. Es klingt zwar verrückt, aber es hat funktioniert. Kein Zuschauer war mehr als 20 Reihen von der Leinwand entfernt. Das bedeutete, dass alle freie Sicht hatten, der Ton gut herüber kam und die Untertitel auch gut zu lesen waren.

Immer noch waren Bernhard und Karin ruhig und zurückhaltend. Nach vielen anderen ausgezeichneten Beiträgen wurde ihr Film gezeigt. Ich versuchte mir vorzustellen, wie das Publikum auf diesen Film über die Krankheit eines Fremden reagieren würde. Die Projektion des Filmes endete ... es herrschte Ruhe ... und dann kam der Applaus. Der lange Applaus wurde lauter und als dann verkündet wurde, dass der Film die höchste Auszeichnung, den „Daily Mail Trophy“, gewonnen hatte, wurde der Applaus noch lauter.

Bernhard und Karin gingen zur Präsidentin Val Ellis von IAC



Karin und Bernhard Hausberger mit IAC-Präsidentin Val Ellis

waren nicht die einzigen VÖFA-Autoren, die beim BIAFF Preise gewinnen konnten:

Ernst Auhuber nahm mit seinem Staatsmeisterfilm „**Stille nach dem Tag**“ am Festival teil und erhielt einen **International Award** und den **Best Photography Award**.

Prof. Manfred Pilsz erreichte mit „**Lot Cape Chen**“ einen **Bronze Plus Award** (was laut Veranstalterseite schon nahe einem **Silver Award** ist).

(Institute of Amateur Cinematographers, entspricht dem VOFA), der Applaus dauerte an. Eine Videokamera zeigte auf beiden Leinwänden Nahaufnahmen des Geschehens. Bernhard hatte Tränen in den Augen. Der Applaus wurde noch stärker.

Die Präsidentin bat das Publikum um Ruhe. Dann sprach Bernhard in Englisch. Er war sehr gerührt und erklärte, dass er den Film gemacht hatte, um Leute vom Rauchen abzuhalten und nicht mit der Absicht, Preise zu gewinnen. Jedermann weiß, dass er den Film auch als Kampfmittel auf dem Weg gegen die Krankheit genutzt hat. Bernhard machte einige Witze, erklärte, dass er jetzt Schulen besuche, um den Film zu zeigen und damit auf die Gefahren des Rauchens aufmerksam zu machen. Danach dankte er allen.

Wettbewerbe

Später am Abend besuchten Bernhard und Karin jeden Tisch. Sie luden uns ein, mit ihnen Schnaps zu trinken. Für sie war es eine Art, „Danke schön“ zu sagen und für uns war es eine außergewöhnliche Gelegenheit, sich mit den Hauptpreisgewinnern zu unterhalten. Nie wieder werden Bernhard und Karin nach Großbritannien als Unbekannte fahren. Die beiden schlossen viele Freundschaften und das ist normal für sie.

Besonders erfreut müssen die Hausbergers gewesen sein, dass ihr Film auch von Leuten geschätzt wurde, die sie gar nicht kennen. Der Film bewegt, ist sehr berührend und sehr gut gemacht. Er wird ins IAC-Archiv gehen. Viele Leute wollen ihn dort ausleihen, um ihn Freunden und Familienmitgliedern, die an dieser schweren Krankheit zu leiden haben, zu zeigen.

Was scheinbar Bernhard enorm berührte, geschah während der Busfahrt vom Kino zum Hotel, als nach guter alter britischer Tradition Trinkgeld für den Fahrer gesammelt wurde. Beim Aussteigen von Bernhard erzählte ihm der Fahrer, dass auch er im Kino gewesen war und den Film gesehen hätte. Auf Grund dieses Ergebnisses wollte dann der Busfahrer dem Bernhard das soeben erhaltene Trinkgeld weitergeben und er tat es auch. (Vielen Dank an Rolf Leuenberger dafür, meinen deutschen Text zu korrigieren.)

„Jeunesse“ bei der STM 07

Unser Sohn Peter schaut gerne Filme und hat dabei eine für sein Alter (5) erstaunliche Ausdauer. Also besuchte ich mit ihm einen Filmblock bei der Staatsmeisterschaft.

Peter, Fremden gegenüber von Haus aus scheu, war von der Vielzahl der Leute, die ich begrüßte, völlig überfordert und versteckte sich nur hinter mir.

Als am nächsten Tag unsere Tochter Agnes (4) lautstark ihr Recht beanspruchte, mich auch zu begleiten, redete er ihr das eindringlich aus: „Das ist nichts für dich. Weißt du, zu wie vielen Leuten du da ‚Grüß Gott‘ sagen musst?“

Auf meinen Einwand, er hätte ja ohnehin mit niemandem geredet, seufzte er nur: „Aber sollen hätte ich!“

R.D.



Felix, der jüngste Besucher der STM 2007

Termine/Technik

HD-Camcorder und ihre Folgen

Anm.d.Red.: Diese Analyse von Helmut Spudich erschien am 12. April 2007 in Der Standard. Die Genehmigung zum Nachdruck wurde vom Autor freundlicherweise erteilt.

Für Videofilmer sind hochauflösende Camcorder in den letzten Monaten zu einer mehrfachen Versuchung geworden. Die Bilder aus den HD-Geräten sind überzeugend, wenn man sie nur einmal gesehen hat: Schärfe und

Detailreichtum wie bei Fotos, sowie das 16:9-Format sind geschaffen für die neue Generation großer TV-Displays. Die Preise sind teilweise auf 1000 Euro und darunter gesunken, und auch die Auswahl ist gewachsen (derzeit bieten Sony, Canon, Panasonic und JVC HD-Camcorder in der Preisklasse von unter 1000 Euro bis 2000 Euro an). HD-Camcorder sind also auf dem besten Weg, Mainstream für

Nicht vergessen!

UNICA 2007 in Liptovský Mikuláš 1. - 9. September 2007

**OÖ im Film
6. - 11.11.2007
Amateurfilmer Linz**

Nennschluss: 10.10.2007
Kontakt: Erich Riess
Tel. 0732/673693
e-mail: eva-video@netway.at

**18. Ländervergleichsschau
Österreich -
Tschechische Republik
10.11.2007
in Pousdorf**

Die Autoren der ausgewählten Beiträge werden verständigt.
Preise: Bester tschech. Film
Bester österr. Film
Preis der Jury
Bestes Länderprogramm

Kontakt: Hermann Blaschke
☎ 02552/3220

**9. KdKÖ-Familiade
„Filme des Lebens“
1.12.2007**

im Klublokal des KdKÖ
1150 Wien, Mareschpl.5a
Punktesystem: Jeder Juror kann an 10 Filme Punkte vergeben (12 für den besten, 10 für den 2.besten, 8 für den 3.besten, bis zu 1 Punkt für den 10. Film. Eine Jurorenstimme wird aus dem Publikum gelost, das in gleicher Form gewertet hat.
Die Plätze 1 bis 3 erhalten Preise (BIBO-Designer-Pokale).
Formate: Super 8 und 16mm, VHS, SVHS, Mini DV und DVD; nur ein Beitrag pro Kassette.
Nenn- u. Einsendeschl.: 25.10.2007
Kontakt: egon.stoiber@tgm.ac.at
(Wettbewerbsorganisation)
kdko@utanet.at (Technik)

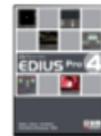
Technik

Videofilmer zu werden. Zumindest für die Filmer, die mit ihren Videos mehr vorhaben, als nur draufzuhalten und die ungeschnittenen Aufnahmen direkt vom Camcorder auf den TV-Schirm zu bringen, sind jedoch bei der Entscheidung mehr Faktoren zu überdenken als nur die Schnittmenge aus Preis, Kamerafunktionen und Handlichkeit der jeweiligen Angebote. Einerseits ist eine Entscheidung zu treffen über Aufnahmeformat und Speichermedium, das die jeweilige Kamera verwendet, andererseits ist der Umstieg auf hochauflösendes Video auch eine Herausforderung für Hard- und Software, auf der später Aufnahmen bearbeitet und gespeichert werden.
Wie bei praktisch allen anderen Technologien zuvor, von 16 mm, 8 mm und Super-8-Filmen bis zu Betamax, VHS oder Digital 8 (und alle anderen inzwischen vergessenen Videoformate) gibt es einmal mehr Entscheidungen über die Formate zu treffen, in dem HD-Videofilme aufgezeichnet werden. Vier Arten von Speichermedien sind im Umlauf: MiniDV, kleinformatige DVDs (die beiden häufigsten Medien im Amateurbereich) - die leicht archivierbar sind und wenig kosten; Festplattenspeicher und Flash-Speicher, die PC-affiner sind und leichteres und schnelles Kopieren der Dateien auf den PC ermöglichen. Um die Sache noch komplizierter

zu machen, gibt es zwei unterschiedliche Formate für HD-Videos, AVCHD und VC1 (die auch von Blu-ray und HD-DVD verwendet werden) - neben den bisherigen und weit verbreiteten MPEG-2- und MPEG-4-Formaten für Video. AVCHD scheint derzeit am Markt vorn zu liegen. Was eine Entscheidung leichter macht: Mithilfe entsprechender Software sind die unterschiedlichen Formate konvertierbar, auch wenn dies wegen des Aufwands nicht erstrebenswert ist. Aber traditionell lernen Software und PCs, mit allen gängigen Formaten umzugehen.
Die Entscheidung für einen HD-Camcorder bringt aber auch hohe Anforderungen an die Ausstattung, mit der die Videos später bearbeitet werden. Der simple Grund dafür ist die Vervielfachung der Datenmenge, etwa um das Sechs- bis Siebenfache. Dafür bedarf es sowohl Speicherplatzes - schon zehn Minuten Aufnahme belegen rund fünf Gigabyte Platz - als auch möglichst leistungsfähiger Rechner wie der aktuellen Intel Core Duo PCs/Macs. Und Software für Videoschnitt muss in der Lage sein, HD zu bearbeiten, wie die neue Version des Windows Movie Maker HD für den PC oder iMovie HD für den Mac, oder das für beide Plattformen verfügbare Adobe Premiere für fortgeschrittenere Ansprüche.

**EDIUS Pro 4
Lern-DVD**

NEU



Einführungspreis
€ 44,-



zoom
Handy Recorder

H4

inklusive
Cubase • LE

Einführungspreis
€ 299,-

Mobiler High-End Audio-Digitalrecorder Ideal für Konzert Mitschnitte, Interviews, Podcasts, Meetings, sowie Außenaufnahmen!

Der H-4 arbeitet sowohl mit 24 bit/96 kHz Auflösung als auch im Mp3-Format mit Bitraten bis zu 320 kbps.

**Manfrotto
Fluid Einbeinstative**



Das 560B Fluid Monopod unterstützt Moviecams bis 2 kg - Höhe 66 bis 166 cm.

Das 562B Fluid Monopod ist für Camcorder bis 8 kg und eine Höhe von 69 - 193 cm.

560B bis 2kg - € 145,-

NEU 562B bis 8kg - € 159,-

EDIUS NX^{Express}



€ 1.559,-
(AKTION bis Ende Juni)

EDIUS NX - Express bietet Ihnen perfekte Echtzeitbearbeitung Ihrer SD und HD Videodaten.

Über die zusätzlichen Komponentenanschlüsse erhalten Sie eine Full-HD Vorschau auf einem hochauflösenden Kontrollmonitor.

Fujitsu Siemens - Komplettsysteme für Videobearbeitung

Aufstellen - einschalten - arbeiten



Fujitsu Siemens Celcius M450
Core 2 Duo E6600 Prozessor
2GB DDR2-667 Arbeitsspeicher
250GB Systemfestplatte,
250 GB für Videodaten
DVD-Dual Layer Brenner
Windows XP Prof.
Tastatur
Maus

inkl. Canopus EDIUS NX for HDV und Canopus EDIUS Pro 4

ab € 3.800,-

**Das Akku Kraftpaket
PowerMax**

€ 139,-



Dies ist ein kleiner, kompakter, Lithium Ionen Akku, der die Stromversorgung für praktisch fast alle digitalen Geräte sichert

www.digitalsystems.at

digitalsystems - Peter Hettich, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/422660
Fax: 0662/422660-20, E-Mail: office@digitalsystems.at

alle angeführten Preise inkl. gesetzl. MwSt. - Importeur Österreich und Änderungen vorbehalten.



Der VFA-Kalender
2. Halbjahr 2007



Monat	Tag	Titel
Juli	1	
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	
	7	
	8	
	9	
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	
	19	
	20	
	21	
	22	
	23	
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	
	30	
	31	
August	1	
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	
	7	
	8	
	9	
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	
	19	
	20	
	21	
	22	
	23	
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	
	30	
	31	
September	1	UNICA Slovakei
	2	UNICA Slovakei
	3	UNICA Slovakei
	4	UNICA Slovakei
	5	UNICA Slovakei
	6	UNICA Slovakei
	7	UNICA Slovakei
	8	UNICA Slovakei
	9	UNICA Slovakei
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	Hasenbahn Kr. Eff. A.
	19	
	20	
	21	
	22	
	23	
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	
	30	
	31	
Oktober	1	
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	Genuss am Jung
	7	
	8	
	9	
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	
	19	
	20	NO in Film, Video
	21	NO in Film, Video
	22	NO in Film, Video
	23	
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	
	30	
	31	
November	1	
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	OO in Film
	7	OO in Film
	8	OO in Film
	9	OO in Film
	10	OO i.F. d. Taschenh.
	11	OO in Film
	12	
	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	
	19	
	20	
	21	
	22	
	23	
	24	TOI! Märchen
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	
	30	
	31	
Dezember	1	Familie
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	
	7	
	8	
	9	
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	
	19	
	20	
	21	
	22	
	23	
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	
	30	
	31	



pinnacle
A Division of Avid

Komplettpaket für die ultimative Videobearbeitung



Profi-Tools für Profi-Ergebnisse:

- Pinnacle Studio Plus 11 Videoschnitt-Software
- proDAD® VitaScene Effekte und Filter
- StageTools™ MovingPicture Animationen
- BIAS SoundSoap™ Audiorestaurierung
- Dolby® Digital 5.1 Audiocodierung
- Grünes Chromakey-Hintergrundtuch



Weitere Informationen erhalten Sie: Im Internet: www.pinnacle.at / Per Telefon: 0820 - 200 405

